

STADTGESPRÄCHE

Magazin für Bewegung, Motivation und die nachhaltige Kultivierung der Region Rostock

Stadtgespräche e. V. · Klosterbachstraße 10 · 18057 Rostock

Hanse- und Universitätsstadt Rostock
An die Fraktionen der Rostocker Bürgerschaft
Neuer Markt 1
18055 Rostock

Debatte: Grünfläche am KTC

Rostock, den 14.10.2024

Sehr geehrte Fraktionsmitglieder,

wir wenden uns in Bezug auf die öffentliche Debatte zu den Flächen am KTC an Sie, dabei auch in Bezugnahme auf den Offenen Brief, den wir am 30.9.2024 an Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger übergeben hatten. Bereits zu diesem Zeitpunkt war die von uns in der Sache gestartete Petition auf mehr als 7.000 Unterschriften angewachsen – inzwischen sind es, trotz offizieller Beendigung der Petition am 2.10., mehr als 9.800 Unterschriften, in nur zwei Wochen.

Angesichts dieser Resonanz war für uns klar: Das Thema ist den Rostocker:innen wirklich wichtig. Wir haben daraufhin am 7.10.2024 öffentlich den Vorschlag unterbreitet, dass sich in einem (zeitlich befristeten) Format Vertreter:innen aus Politik, Verwaltung und Stadtgesellschaft zusammenfinden, um – gemeinsam und auf Augenhöhe – darüber zu beraten, wie wir zukünftig als Stadt den Umgang mit unseren Grünflächen regeln können. Ziel wäre es, ein paar grundlegende Prinzipien miteinander zu verabreden und damit dafür zu sorgen, dass sich möglichst viele Personen und alle drei Gruppen mit anstehenden Entscheidungen trotz der damit fast immer verbundenen Nutzungskonflikte gut „aufgehoben“ fühlen. Den genauen Wortlaut des Vorschlags finden Sie im Anhang an dieses Schreiben.

Die Reaktion auf unseren Vorschlag war enorm: Innerhalb von vier Tagen wurde er von mehr als 300 Personen aktiv befürwortet, mehr als 50 Personen erklärten sich zur aktiven Unterstützung bereit (was der Auswahl der Mitwirkenden noch nicht vorgreifen soll). Darüber hinaus gab es Bereitschaftserklärungen von fünf Rostocker Klimaschutzinitiativen und Vertretern von zwei Fraktionen, zunächst formlos. All dies in so kurzer Zeit.

«Stadtgespräche»
Gründung: 1994
ISSN 0948-8839
erscheint quartalsweise
Einzelverkaufspreis 2,50 €
Jahresabo (4 Ausgaben
inkl. Versand) 10,00 €

Herausgeber/Redaktion:
Stadtgespräche e.V.
Klosterbachstr. 10
18057 Rostock
Tel. 0381 1289724

info@stadtgespraeche.org
www.stadtgespraeche.org

Amtsgericht Rostock
Vereinsregister-Nr. VR-10125

Vorstand:
Dr. Kristina Koebe (Vorsitzende)
Tom Maercker (Stellv.)

Finanzamt Rostock
St.-Nr. 079/141/16842

Bankverbindung:
IBAN: DE81 1406 1308 0004 3247 14
BIC: GENODEF1GUE



Vor diesem Hintergrund haben wir der Oberbürgermeisterin und der Senatorin für Stadtplanung, Bau, Klimaschutz und Mobilität die gemeinsame Organisation eines solchen Austauschs vor – gern unter der „Federführung“ der Koordinierungsstelle Bürgerbeteiligung oder eines Fachamtes. Dies braucht aber natürlich auch die Maßgabe, dass die erarbeiteten Empfehlungen danach eine praktische Relevanz entwickeln und der Prozess für alle Außenstehenden gut nachvollziehbar ist (Transparenzprinzip). Drei mögliche Formate haben wir unter diesem Anschreiben kurz skizziert: Die Idee wäre in jedem Fall, kein Gremium, sondern eine zeitweilige Struktur zu schaffen – aus der Bevölkerung sollten Menschen aus möglichst vielen Stadtteilen, Gruppierungen und Altersgruppen involviert sein.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie diesen Vorschlag unterstützen bzw. bereit wären, an einem solchen Prozess mitzuwirken – und kommen dazu natürlich gern auch mit Ihnen ins Gespräch.

Mit freundlichen Grüßen

Susanne Schumacher
BUND Rostock

Kristina Koebe
Stadtgespräche Rostock

ANLAGEN

- 1. Vorschlag, mit dem wir öffentlich für eine gemeinsame Verständigung über das Thema geworben haben**
- 2. Auszüge aus den Rückmeldungen aus der Stadtgesellschaft (nicht umfassend, sondern als Eindruck)**
- 3. Beschreibung von drei möglichen Formaten, in denen so eine Zusammenarbeit organisiert werden könnte – nach dem Prinzip „qualifiziert – konstruktiv – zeitlich begrenzt – ergebnisorientiert“**

ANLAGE 1

Vorschlag, mit dem wir öffentlich für eine gemeinsame Verständigung über das Thema geworben haben

In den letzten Tagen ist etwas Interessantes passiert: Obwohl wir unsere Petition am Tag nach Beginn der Arbeiten auf der noch-Grünfläche am KTC offiziell für beendet erklärt haben, unterschrieben sie weiterhin und mehr und mehr Personen. Inzwischen sind es, eine reichliche Woche nachdem wir den ersten Aufruf gestartet haben, mehr als 9.100 Unterzeichnende. Damit zählt die Petition zu den erfolgreichsten lokalen Unterschriftensammlungen in Rostock in den vergangenen Jahren. Was wiederum deutlich macht: Das Thema städtische Grünflächen ist den Menschen wichtig. Und deshalb brauchen wir einen strategischen Prozess - über unser zukünftiges Stadtgrün, darüber, wie wir es gemeinsam erhalten, entwickeln und gestalten. Einen Austausch zwischen Politik, Verwaltung und Stadtgesellschaft darüber, was hier wichtig und möglich ist, auf Augenhöhe. Wo sollte der Erhalt von Stadtgrün wann Priorität haben? Wo sollte mehr Stadtgrün entstehen, wo kann es weichen, wenn wichtige andere Interessen sichtbar werden? Und wie wägen wir in konkreten Nutzungskonflikten ab, von Fall zu Fall und so, dass die Menschen der Stadt ein Mitspracherecht haben, ihre Meinung auch tatsächlich berücksichtigen wird, ebenso wie Expertise zum Thema?

Hierzu laden wir Akteure und Institutionen aus Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft ein - und würden dann, in Abhängigkeit von Euren und Ihren Reaktionen einen Prozess anstoßen, der uns einen wertschätzenden, konstruktiven, ergebnisorientierten Austausch ermöglicht. Weil wir denken, dass das Rostock gut tun würde. Weil es eben nicht Konfrontation sondern ein respektvolles Miteinander braucht. Weil uns das am Ende alle weiterbringt.

Was haltet Ihr von dieser Idee? Wärt Ihr bereit Euch an insgesamt ein bis zwei Nachmittagen an so einem Austausch zu beteiligen - als Einzelperson, Verwaltung, Verein, Initiative, Partei oder...?

Nehmt gern an unserer Umfrage teil oder schickt uns eine Mail oder Nachricht. Wir sammeln alle Rückmeldungen und melden uns dann wieder bei Euch.

ANLAGE 2

Auszüge aus den Rückmeldungen aus der Stadtgesellschaft (Befragung auf Mentimeter, Stand 13.10.2024)



Auszüge aus Emails an uns (übrigens in der Resonanz sehr alters- und stadtteilgemischt):

„Ich wünsche mir ganz doll diesen Austausch und würde da unbedingt mitmachen wollen.“

„Ich wäre gern bei künftigen Gesprächen zum Thema Stadtgrün HRO dabei und finde eure Initiative so wertvoll. Auch mit dem Fokus des ergebnisorientierten und respektvollen Umgangs miteinander.“

„Ich halte solche Gespräche für notwendig und bin zur Mitwirkung bereit.“

„Als Privatperson, der Grünflächen wichtig sind, nehme ich gern an einem Gespräch teil.“

ANLAGE 3

Beschreibung von drei möglichen Formaten, in denen so eine Zusammenarbeit organisiert werden könnte - nach dem Prinzip „qualifiziert - konstruktiv - zeitlich begrenzt - ergebnisorientiert“

Mini-Planungszelle: Die insgesamt 25 per Los ausgewählten Teilnehmer:innen der Planungszelle erarbeiten in einem Prozess, der sich über zwei Nachmittage erstreckt, bei Bedarf aber auch auf vier Tage ausgedehnt werden kann, ein sogenanntes Bürgergutachten. Im Rostocker Prozess schiene eine aktive Beteiligung von Vertreter:innen aus Politik und Verwaltung sinnvoll (alternativ treten diese als Expert:innen auf). Der Prozess beginnt mit einer Qualifizierung der Teilnehmenden durch Expert:innen und Interessenvertreter:innen. Danach arbeiten die Teilnehmenden in Kleingruppen mit je fünf Personen zusammen - in vier Arbeitsrunden pro Tag, ohne Moderator:in. Die Teilnehmenden erhalten für Ihre Mitwirkung eine Aufwandsentschädigung. Am Ende des Prozesses wird das alle Ergebnisse zusammenführende Bürgergutachten in einer öffentlichen Veranstaltung übergeben. Ein Jahr später berichtet der Auftraggeber dann der Öffentlichkeit über den Stand der Umsetzung.

Forumtheater: Eine Art Theater, bei dem das Publikum am Spielgeschehen teilnimmt. Im Mittelpunkt steht die theatralische Darstellung eines Konflikts oder Problems. Dieses wird mehrfach vorgespielt und bei jedem Durchlauf können die Zuschauer:innen Rollen ersetzen oder Lösungsvorschläge in die Handlung einbringen. Dadurch werden Strukturen und Abläufe von Problemen in ihrer Ganzheit ebenso sichtbar, wie mögliche Folgen bestimmter Handlungen. Alle so präsentierten Ideen und Vorschläge für gesellschaftliche Veränderungen und Verbesserungen werden gesammelt, dokumentiert und reflektiert. Am Ende leiten alle Teilnehmenden gemeinsam Vorschläge oder Forderungen ab, die dann den entsprechenden politischen Gremien vorgelegt werden. Die Methode bietet eine besonders gute Möglichkeit, "große Politik" mit den konkreten Lebens- und Alltagsrealitäten der

Menschen zu verbinden. Sie bezieht auch Menschen ein, die üblicherweise nur wenig am öffentlichen, politischen, und kulturellen Leben teilnehmen und ermutigt sie gezielt dazu, ihre Wünsche und Interessen zu artikulieren und sich politisch zu engagieren.

Charette: Diese beginnt mit der gemeinsamen Erkundung des geografischen Gebietes, für das eine Entscheidung zu treffen ist. Außerdem werden alle Teilnehmenden in Informationsforen qualifiziert. Anschließend formiert sich die Charette-Kerngruppe. Sie setzt sich aus Expert:innen, Verwaltungsmitarbeitenden und lokalen Initiativen zusammen. In der nun folgenden Hauptcharette, die meist drei bis sieben Tage dauert und direkt im bearbeiteten Gebiet stattfindet. Sie finden sich die Teilnehmenden an verschiedenen Thementischen zusammen. Dort arbeiten sie in mehreren Durchläufen und wechselnden Gruppen an je einem Unterthema. Im Forum, das am Ende dieses Prozesses stattfindet, werden die Ergebnisse vorgestellt und in die politischen Gremien eingebracht, wo sie als Grundlage für eine Beschlussfassung dienen.